

Jahresbericht 2015 des Vorstandes

Der Vorstand von Ecopop legt der Mitgliederversammlung vom 19.3. 2016 folgenden Jahresbericht für das Jahr 2015 vor.

Strategiefestlegung an Klausursitzung

Am 31. Januar 2015 traf sich ein, um einige Interessierte erweiterter Vorstand, zu einer Klausursitzung in der Propstei Wislikofen um die künftige Strategie von Ecopop nach der verlorenen Volksinitiative vom 30. November 2014 zu beraten.

Unter der Leitung des externen Coaches Peter Weber, Mettauertal hat sich der Vorstand dort darauf festgelegt, künftig in folgenden Arbeitsgruppen oder Departementen zu arbeiten:

Arbeitsgruppe:

Jung Ecopop
Wirtschaft
Kommunikation
Vereinsentwicklung
Politik
Menschenrechte und Familienplanung
Grundlagen

Verantwortlich:

Joel Baur
Alec Gagneux
Cornelia Keller (nur an GV)
Markus Ursprung
Roland Schmutz
Walter Palmers
Benno Büeler

Diese Arbeitsgruppen wurden an der Mitgliederversammlung (MV) vom 21. März präsentiert und diskutiert.

An dieser MV wurde auch beschlossen, Fr. 50'000.- für die Beteiligung an den nationalen Wahlen im Herbst 2015 zu budgetieren. So war klar, dass hier im Jahr 2015 ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegen würde.

Beteiligung an den Nationalen Wahlen

Ecopop hat sich in den Kantonen Waadt, Aargau und Zürich mit einer eigenen Liste an den Nationalratswahlen beteiligt. Die Idee dabei war, dass man so einerseits die relative „Berühmtheit“ von Ecopop so kurz nach der Volksinitiative nutzen wollte. Zum anderen hatte man eine günstige Plattform um das Gedankengut von Ecopop weiter zu streuen. Ein relativ grosser Aufwand waren die zur Wahlzulassung nötigen Unterschriften (je 400 in den Kantonen Zürich und Aargau, 200 in der Waadt) beizubringen und auf den Einwohnerkontrollen zu beglaubigen. Spannend, aber auch relativ zeitraubend, waren die Verhandlungen zu den Listenverbindungen in den Kantonen. Schliesslich hatten wir im Kanton Aargau eine Listenverbindung mit BDP, EVP und GLP. Im Kanton Zürich wurde mit CVP, GLP, BDP, EVP, Piraten- und Tierpartei eine ganz breite Mittekoalition geschmiedet. Im Waadtland ging Ecopop bewusst keine Listenverbindung ein. Ecopop passt ins überparteiliche Mitte-Spektrum, was später auch von den Panaschierstimmen eindrücklich bestätigt wurde. Ebenso war es ein relativ aufwändiger Prozess, unsere Positionen für das „Politprogramm“ zu erarbeiten.

Nach den Sommerferien ging es dann mit dem eigentlichen Wahlkampf los. Da unser Budget für diese drei sehr grossen Kantone äusserst bescheiden war, beschränkte sich die Wahlwerbung weitgehend auf die Verteilung von Flugblättern. Im Kanton Zürich konnte wir dank der Arbeit von Kandidaten und einigen Freiwilligen unsere Unterlagen bei einem halben Dutzend überparteilichen Versänden mit einpacken und so rund 240'000 Flyer verteilen. Im Aargau nahmen wir am kantonalen Versand mit einer Auflage von 444'000 Flyern teil. Dazu kamen einige Dutzend Plakate in der Stadt Zürich und weiteren Ortschaften, das Verteilen von Wahlflyern auf der Strasse und an Veranstaltungen, sowie einige wenige Interviews und Zeitungsbeiträge. Im Waadtland wurde vor allem plakatiert und Flugblätter von Hand verteilt.

Medienarbeit

Ecopop versandte im Jahr 2015 zwölf Medienmitteilungen, dazu noch ein paar kantonale Medieninformationen zu den Wahlen. Die Zürcher Nationalratsliste veranstaltete zur Einreichung der Wahlliste zusätzlich eine eigene Medienkonferenz im Volkshaus in Zürich. Die Hoffnung war, dass wir im Vorfeld der Wahlen doch einige Medienaufmerksamkeit erhalten würden. Leider entsprach die Medienpräsenz, ausser vielleicht im Waadtland, nicht unseren Erwartungen. Dies obwohl unser Politprogramm mit dem Schwerpunkt „Lebensqualität statt Wachstumszwang“ aktuelle Sorgen umweltbewusster Bürgerinnen und Bürger angesprochen hat und das Positionspapier „Entwicklungspolitik und Migration“ den Nerv der Zeit angesichts der kurz darauf markant gestiegenen Flüchtlingszahlen weitgehend traf. Auch eine eigens als „Wahlkampfmotor“ veranstaltete Info-Tagung zum Thema Entwicklungspolitik und Migration (siehe auch unten) erbrachte relativ wenig Echo in den Medien. Es scheint so, dass konstruktive Vorschläge die Presse zu wenig interessieren! Die weiteren Medienmitteilungen wurden je nach Thema in wenigen Printmedien publiziert, aber auch hier war das Echo oft zu bescheiden. Die Medienarbeit wird also auch im Jahr 2016 ein Schwerpunkt bleiben, welchen es weiter zu entwickeln gilt!

Tagung „Entwicklungspolitik und Migration“

Ecopop veranstaltete am 15. September, im Vorfeld der Wahlen, in Zürich eine Tagung zum Thema „Entwicklungspolitik und Migration“. Um die Tagung vorzubereiten, absolvierten wir vorgängig einen halbtägigen Workshop, an welchem auch externe Fachleute teilnahmen. Die Forderungen nach Kreislaufmigration, bzw. mehr Hilfe vor Ort, um die Lebensqualität in armen Ländern zu verbessern und längerfristig auch die Migration in den Griff zu bekommen war und ist (leider) sehr aktuell. An der Tagung waren mit Dr. Andreas Steiner und Dr. Jean-Daniel Clavel zwei sehr engagierte Redner zu Gast. Andreas Steiner betonte in seinem Vortrag, dass man Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe und partnerschaftlich machen soll. Jean-Daniel Clavel legte Wert auf die Feststellung, dass reger Handel und faire Handelsbedingungen unabdingbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung sind. Die Tagung wurde vor allem von Ecopop-Mitgliedern besucht. Das Medienecho blieb leider unter unseren Erwartungen. Immerhin wurden inzwischen einige unserer Kernforderungen, z.B. mehr Hilfe vor Ort in der Flüchtlingsfrage, von anderen Stellen übernommen!

Vereinsentwicklung

Das im Budget 2015 vorgesehene Tätigkeitsfeld „Vereinsentwicklung“ beschränkte sich vor allem auf die interne Organisation und die Weiterentwicklung des Webauftrittes. Die kostenintensiven Arbeiten für einen interaktiven Webauftritt laufen nun aber erst im Jahr 2016 an!

Im Dezember trat der renommierte Evolutionsbiologe Axel Meyer, Professor an der Uni Konstanz, unserem Patronatskomitee bei.

Mitgliederversammlung am 21. März 2015, Verabschiedungen

An der Mitgliederversammlung vom 21. März im Glockenhof in Zürich wurden die Vorstände Sabine Wirth, Walter Palmers und Jürg von Orelli verabschiedet und ihre Verdienste herzlich verdankt.

Neu in den Vorstand kam Erika Häusermann, Kantonsrätin und Fraktionspräsidentin der GLP St.Gallen. Als Präsident wurde Roland Schmutz gewählt.